

Eine Million mal heller als die Sonne

Ein Auszug aus einem Vortrag von Baba Muktananda

Wenn wir weiter in der äußeren Welt umherwandern, werden wir schließlich müde, aber sobald wir uns in den inneren Raum versenken, entdecken wir die Quelle der Begeisterung und erhalten neue Energie. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns unserer innersten Wirklichkeit zuwenden, die wir das innere Selbst, das wahre Selbst, nennen, denn Das ist vollkommen, treibt sich aus eigener Kraft an und leuchtet aus sich selbst heraus. Die Existenz des inneren Selbst ist so real wie die Existenz der Erde. Eben diese innere Wirklichkeit wird im Schrifttum als innere Shakti, göttliche Energie, bezeichnet. Yogis bevorzugen den Begriff Kundalini. Obgleich diese Energie den Körper von Kopf bis Fuß durchdringt, liegt ihr Zentrum in verdichteter Form am unteren Ende der Wirbelsäule. In einem Aphorismus des Shivaismus heißt es: „Wenn sich der zentrale Nerv entfaltet, wirst du in höchster Glückseligkeit versunken sein.“ Und du wirst immer darin versunken sein, hier und jetzt. Wenn du dich nach innen wenden würdest, wenn die innere Shakti erweckt wäre und du deine eigene Wirklichkeit betrachten würdest, dann würdest du entdecken, dass du unendlich großartig bist.

~ Baba Muktananda

Darshan Magazine, 1990, Nr. 41, S. 54.

